Nr. 85. 1902. Castrop, Mittwoch, den 9. Juli.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Die „Castroper Zeitung" erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags u. kostet mit dem Unterhaltungsblatt in der Expedition sowie durch Boten 1,20 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis Nachmittags 4 Uhr vor der Ausgabe erbeten.

Zugleich

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.

(Verbunden mit „Volks-Zeitung", amtliches Organ für Sodingen, Börnig und Holthausen.)

Alle amtl. Bekanntmachungen der Stadt Castrop sowie der Aemter Rauxel und Mengede erlangen durch Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft

Erstes Blatt.

König Eduard außer Gefahr.

Mit dieser ersichtlichen Botschaft glauben die Aerzte des Königs das englische Volk erfreuen zu können, nachdem der Heilungsproceß, wie schon erwähnt, bisher ohne jede wesentliche Störung verlaufen ist.

Aus dem Munde des deutschen Kaisers selbst wurde Samstag Abend bei einem Bankett des Norddeutschen Regattavereins zu Travemünde verkündet, daß nach den Berichten der behandelnden Aerzte die Besserung im Befinden König Eduards die Gewähr der Beständigkeit biete. Bei der Vertheilung der Preise für die Regatta von Kiel nach Travemünde im dortigen Kurhause verlas der Kaiser eine ihm vom Leibchirurgen des Königs von England zugegangenes Telegramm, worin dieser mittheilt, daß nunmehr König Eduard sich endgiltig auf dem Wege der Besserung sich befinde, und brachte ein dreifaches Hurrah auf den König von England aus.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen, nach einer bei der Ausstellungsleitung eingetroffenen Mittheilung, von Wilhelmshöhe kommend, am 15. August in Düsseldorf zwecks Besichtigung der Ausstellung ein. Von dort aus tritt das Kaiserpaar die Reise zu Schiff rheinaufwärts an und berührt auch, soviel verlautet, unsere Stadt.

Der Kaiser hat dem Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amte, Dr. v. Mühlberg, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellenz ernannt. Dr. v. Mühlberg hat als jüngster Leutnant bei den Zieten-Husaren den französischen Krieg mitgemacht, vor allem mit dem Regiment die beiden berühmten Attakken bei Mars-la-Tour mitgeritten, und sich dabei so ausgezeichnet, daß ihm das Eiserne Kreuz verliehen wurde.

Eine große Kaiserin Friedrich-Gedächtnißfeier wird, wie es heißt, am 5. August, dem Sterbetage der verewigten Fürstin, in der Kapelle des Schlosses Friedrichshöh bei Kronberg im Taunus abgehalten werden. An dem feierlichen Acte werden außer der gesammten kaiserlichen Familie auch die nächsten Anverwandten theilnehmen.

Die Herzogin-Wittwe Friederike von Anhalt, die älteste deutsche Fürstin, ist schwer erkrankt; sie liegt im Sterben.

Die am Montag für die Landtagsersatzwahl im ehemaligen Wahlkreise des verstorbenen Herrn Dr. Lieber gethätigten Wahlmännerersatzwahlen sind an den kath. Orten des Unterwesterwaldkreises alle im Sinne der Centrumspartei ausgefallen. Bei der am 14. d. M. stattfindenden Landtagswahl wird daher Herr Rechtsanwalt Dr. Dahlem fast einstimmig gewählt werden. Für den Communallandtag des Regierungsbezirkes Wiesbaden wurde am Samstag von dem Kreistag des Kreises Limburg Herr Bürgermeister Hartmann von Hadamar als Nachfolger des Herrn Dr. Lieber gewählt. Der Gewählte gehört der Centrumspartei an.

Der ehemalige Präsident des Reichstags Frhr. von Buol-Berenberg wurde am 24. Mai 1842 in Ziegenhausen geboren und trat nach Absolvirung seiner juristischen Studien in Freiburg, München und Heidelberg in den badischen Staatsdienst. 1870 wurde er in Mannheim Richter und wirkte in dieser Stadt bis zuletzt als Landgerichtsrath. Im Jahre 1884 wurde er im Wahlkreise Tauberbischofsheim-Wertheim in den Reichstag gewählt und schloß sich dem Centrum an. Nachdem er 1893 erster Vizepräsident gewesen, übernahm er zwei Jahre später das Präsidium. Auch mehrere Katholikentage hat er als Vorsitzender geleitet.

Die Conferenz der Bischöfe der preußischen Monarchie wird auch in diesem Jahre wieder in Fulda tagen und am 20. August vormittags mit einer Andacht in der Bonifatiusgruft des Domes beginnen.

Nach einem ungarischen Blatte soll der polnische Maler Adalbert von Kossak erzählt haben, er müsse wegen der polnischen Sache aus Berlin fort und habe darüber auch mit Kaiser Wilhelm gesprochen, der ihm gesagt habe: „Lieber Freund! Ich würdige Ihre Situation und bedauere aufrichtig Ihre Abreise. Seien Sie überzeugt, daß ich Sie allezeit gerne wiedersehen werde" — Wir sind, so schreibt die „N. A. Z." in officiellen Lettern, zu der Erklärung ermächtigt, daß an dieser angeblichen Unterredung Sr. Majestät des Kaisers mit Herrn von Kossak kein wahres Wort ist.

Der Krakauer „Ezas" veröffentlicht eine an den kaiserlichen Hofmarschall gerichtete Erklärung der polnischen Mitglieder des Posener Provinciallandtages, welche das Fernbleiben der Polen bei dem Empfange des Kaisers wie folgt begründet: Die Polen seien durch die neuen Verordnungen und die vom Kaiser erhobenen Anschuldigungen tief gekränkt und sie würden mit ihrer Trauer die Empfangsfreude nur stören. Sie fühlten sich nicht schuldig und wollten trotz der feindseligen Verordnungen auch künftighin treue Unterthanen des Kaisers sein.

Die Regierung hat nunmehr die Schließung sämmtlicher Congregationen, welche sich den Vorschriften des neuen Vereinsgesetzes nicht unterworfen hatten, vollzogen.

Ueber die Untrennbarkeit altkatholischer Ehen hat der oberste Gerichtshof in Wien eine wichtige prinzipielle Entscheidung getroffen. Ein Privatbeamter, der vor anderthalb Jahren nach altkatholischem Ritus geheirathet hatte, suchte beim Landesgericht um Trennung der Ehe nach, weil die Frau putzsüchtig sei, ihn mißhandelte und boshaft verlassen habe. Als das Landesgericht entschied, altkatholische Ehen seien ebenso untrennbar wie katholische, legte der Kläger Berufung beim Oberlandesgericht ein, das den altkatholischen Pfarrer Wolf als Sachverständigen vernahm. Dieser erklärte, nach Ansicht seiner Kirche können altkatholische Ehen getrennt werden. Darnach sprach das Oberlandesgericht die Trennbarkeit aus. Der Vertheidiger Messelsky appellirte nun an den obersten Gerichtshof, der beim Cultusministerium Erhebungen einleitete. Das Resultat dieser Erhebungen war, daß die Altkatholiken im Jahre 1877 überhaupt erst die Anerkennung ihrer Kirche erlangten, nachdem sie bestimmt erklärt hatten, es solle die altkatholische Ehe als eine untrennbare Verbindung gelten. Diese Erklärung wurde von den Altkatholiken in Wien, Ried und Warnsdorf abgegeben, worauf die Anerkennung der Kirche ausgesprochen wurde.

Ausland.

Oesterreich. In Wien begannen dieser Tage Verhandlungen über die Verstaatlichung der österreichischen Eisenbahnen.

Frankreich. Der Senat beschäftigt sich gegenwärtig mit einer Vorlage betreffend die Einführung der zweijährigen Militärdienstzeit. Die Debatte hatte bereits eine Reihe von Sitzungen in Anspruch genommen. Am Donnerstag kam es zur ersten wichtigen Abstimmung. Artikel 1, welcher besagt, daß jeder Franzose der persönlichen Miliärpflicht unterworfen ist, wurde angenommen. Am Freitag verhandelte man über den Artikel 2, welcher lautet: „Der Militärdienst ist für alle gleich. Außer im Falle körperlicher Untauglichkeit treten keine Dienstbefreiungen ein. Der Militärdienst dauert zwei Jahre und wird in der durch das vorliegende Gesetz bestimmten Weise vollzogen werden." Auch dieser Artikel wurde mit großer Mehrheit angenommen. Damit dürfte die Annahme des ganzen Gesetzes durch den Senat gesichert sein.

In Brest (Frankreich) versuchten Anarchisten verschiedentlich Attentate gegen verschiedene Pulverthürme. Unter den Soldaten haben die zwar mißlungenen Attentate eine Panik hervorgerufen. Die Aengstlichkeit der Wachtposten nimmt zu und veranlaßte sogar sehr strenge Befehle der Fortskommandanten. Ein Schriftsetzer, welcher gegen Abend in der Nähe der Festungen vorbeiging, wurde von 4 Personen angegriffen, welchen er nur mit großer Mühe entgehen konnte. Sämmtliche Patrouillen sind verdoppelt und verdreifacht worden.

Italien. Anläßlich des Regierungsjubiläums des Papstes wurden am Sonntag im Vatikan 1500 Arme gespeist. Der Speisung wohnten Kardinal Respighi und andere Würdenträger des päpstlichen Stuhles bei. Um 6 Uhr nachmittags brachten die gesammten katholischen Vereine Roms dem Papste im Belvedere-Hof des Vatikans eine Huldigung dar, welche der Papst von einer eigens zu diesem Zwecke errichteten reichgeschmückten Tribüne entgegennahm. Der Papst verweilte 20 Minuten auf der Tribüne und ertheilte den apostolischen Segen.

Der „Patrie" zufolge wird der König von Italien in nicht zu ferner Zeit, voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres, dem König von England und dem Präsidenten Loubet einen Besuch abstatten.

Englisch Südafrika. Ihres Sieges über die Boeren sind sich die Engländer noch immer nicht recht froh geworden, denn, abgesehen von den ungeheuren Opfern an Menschen und Kapital, ist noch ein anderer Umstand geignet, ihnen Sorgen zu bereiten: die Schnelligkeit, mit denen die Boeren loyale Unterthanen der neuen Regierung geworden sind. Erst erbitterte Feinde Albions, bekunden sie nun auf einmal bemerkenswerthen Eifer, sich als aufrichtige Anhänger des „nouveau régime" zu zeigen. So kurzsichtig sind nun aber selbst die englischen Regierungskreise nicht, um angesichts dieses raschen Stimmungswechsels nicht gewisse Beklemmungen zu empfinden. Die Metamorphose ist eine viel zu plötzliche, um wirklich ernst und von Dauer seien zu können, und so gewinnen die angeblichen Aeußerungen eines ehemaligen hohen Transvaalbeamten an Bedeutung, der erklärte, man kenne die Boeren schlecht, wenn man glaube, sie hätten für immer auf ihre Unabhängigkeit verzichtet. Nein, nur aus Klugheit wären sie ins Joch gegangen, weil sie wüßten, daß ihre Kinder, die sie in dem Gedanken der Revanche erzögen, einst Rache an England nehmen würden.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 9. Juli 1902.

* Nach den für Juli geltenden Bauernregeln werden wir wohl dieses Jahr weder auf eine gute Weinernte, noch auf eine befriedigende Kornernte rechnen dürfen. Es heißt nämlich: „Ein trockener Juli verspricht guten Wein." Das Prädikat trocken wird man aber dieses Jahr dem Juli schwerlich geben können. Weitere Bauernregeln besagen: Ist das Wetter drei Sonntage vor Jakobi (25. Juli) schön, so wächst gutes Korn. — Donnert es im Juli beim Neumonde, so verdi.bt der Roggen in den Thälern und die Gerste im Gebirge. — Regnet es um Jakobi, so verderben die Eicheln. — Wenn es auf Margarethe (13. Juli) regnet, so fallen die Wallnüsse ab und die Haselnüsse werden faul oder bekommen Würmer. — Wir wollen hoffen, daß das Wetter diesmal besser ist als der hundertjährige Kalender voraussagt.

** Die in Nummer 81 d. Ztg. lancirte Notiz, wonach die Wahl der Herren Brüggemann, Münnekehoff und Schnettelker als Schöffen die Bestätigung der königl. Regierung gefunden hätten, war verfrüht, denn bis heute ist eine solche noch nicht eingetroffen. (Wir möchten die Einsender von Localnotizen ersuchen, für die Folge recht vorsichtig in der Berichterstattung zu sein, damit Berichtigungen möglichst vermieden werden. Am Biertisch aufgegabelte „Neuigkeiten" sind nicht immer für die Zeitung geeignet.)

** Die alljährlich zu Ende Juni (Peter und Paul) stattfindende Wallfahrt nach Kevelaer wurde in diesem Jahre wegen der Anwesenheit des hochw. Herrn Bischofs auf später verlegt. Eine am vergangenen Sonntag im Gesellenhause tagende Versammlung hat nun beschlossen, die Wallfahrt am Sonntag den 20. d. Mts. mittelst Extrazug zu unternehmen. Wie wir vernehmen, wird ein Geistlicher den Pilgerzug begleiten. Ueber die Zeit der Abfahrt, und der Rückkehr, auch ebenso über den Preis der Fahrkarten und deren Verausgabung wird Näheres noch mitgetheilt. Bemerkt sei noch, daß auch Nichteingesessene der Pfarrei Castrop sich anschließen können. Die Anmeldungen haben möglichst frühzeitig bei den Herren Sellinghoff und Anderhoff (Gesellenhaus) zu erfolgen.

** Der Castroper Bürgerverein hatte unter dem 28. April d. Js. an die Kgl. Regierung zu Arnsberg eine Eingabe um Errichtung eines Catasteramtes hierselbst gerichtet. Die Bemühungen des Vereins sind nicht ohne Erfolg gewesen; für den Fall, daß die Stadt die zur Errichtung eines solchen Amtes erforderlichen Leistungen übernimmt, ist die Kgl. Regierung, Abth. für directe Steuern 2c., nicht abgeneigt, die Angelegenheit einer Prüfung zu unterwerfen, wie aus dem folgenden, Arnsberg, 30. Juni datirten Schreiben hervorgeht. Dasselbe lautet:

„Bereits im Jahre 1898 war das dortige Amt auf Grund eines Beschlusses der Amtsversammlung wegen Errichtung eines Catasteramts in Castrop vorstellig geworden. Damals war der Geschäftsumfang für einen Catasteramtsbezirk, der sich mit den Grenzen des dortigen Amtsgerichtsbezirks deckt, noch zu klein. In diesem Jahre hat der Vorstand des dortigen Bürgervereins die Sache wieder angeregt, und sind wir nicht abgeneigt, in eine Prüfung der Angelegenheit einzutreten, wenn die Stadt Castrop diejenigen Leistungen übernehmen will, welche seit den letzten zehn Jahren bei Errichtung neuer Catasterämter die betreffenden Städte übernommen haben, (Herne, Wattenscheid, Wanne, Hattingen, Werl usw.) nämlich: miethsfreie Stellung der Geschäftsräume fürs Catasteramt und Stellung der Wohnung für den Catastercontrolleur gegen Bezug des Wohnungszuschusses desselben. Wir ersuchen um gefällige Aeußerung binnen 14 Tagen."

* Auf Sonntag Nachmittag hatte, der „D. Z." zufolge, der evangelische Arbeiter- und Bürger-Verein seine Mitglieder nebst Frauen und gleichgesinnte Freunde zu einer Versammlung im Kaiser-Saal eingeladen, in der Herr Pfarrer Landgrebe-Langendreer über die Ziele des Ultramontanismus und die Aufgaben des Protestantismus in der Gegenwart sprechen sollte. Vorher wurde die Tagesordnung erledigt und theilte Herr Pastor Bläsing Näheres über den am nächsten Sonntag stattfindenden Ausflug nach Vollmarstein mit. Die Abfahrt geschieht mittags 12¼ Uhr mit der electrischen Bahn bis Langendreer, von

dort mit der Eisenbahn bis Wetter und von Wetter aus zu Fuß zur Verbandsanstalt. Dort wird der Kaffee eingenommen. Die Rückfahrt geschieht 8,12 von Wetter bis Langendreer, von dort mit der electrischen Bahn bis Castrop. Die Fahrt kostet 1,50 Mk., der Kaffee 50 Pfg. für jeden. Der Herr Vorsitzende lud zu recht reger Theilnahme ein. Sodann wurden noch einige Paragraphen im Vereinsstatut abgeändert. Ein Antrag, den Verein gerichtlich eintragen zu lassen, wurde vertagt. Herr Pastor Bläsing theilte mit, daß er ein Schreiben vom Generalsuperintendenten erhalten habe, betreffs des Toleranzartikels der „Castroper Zeitung" über die Beerdigung Hubbert, das dahin geht, daß der Herr General-Superintendent das Verhalten Herrn Pastor Bläsings vollständig billige. Sodann wurde der Antrag gestellt, zwei Commissionen zu wählen und zwar eine zur Unterstützung evangelischer Handwerker durch Arbeit u. s. w., die andere, welche die Uebergriffe der ultramontanen Presse zurückweisen soll. In erstere wurden gewählt die Herren Lorei, Thomas jun., Velleuer jun. und Köster. In die zweite die Herren Geisler, Schröder, Winter und Florign. Sodann erläuterte der Herr Vorsitzende die Vortheile des Spar- und Bauvereins und lud die Mitglieder ein, sich hieran zu betheiligen. Hierauf wurde der Choral „Eine feste Burg ist unser Gott" gesungen. Dann betrat Herr Pfarrer Landgrebe das Rednerpult und hielt einen fast einstündigen Vortrag über die Aufgaben und Ziele des evangelischen Bundes. Die zahlreiche Versammlung nahm den fein durchdachten und sehr verständlichen Vortrag begeistert auf und dankte dem Redner durch langanhaltenden Beifall am Schlusse seiner Rede.

-h- Hessen-Vereinigung. Vor einiger Zeit fanden sich zufällig verschiedene Herren, deren Heimath das Großherzogthum Hessen oder die Provinz Hessen-Nassau ist, im „Gasthof zum Löwen" zusammen, sich die Bruderhand reichend. Daß, wenn sich Landsleute fern vom geliebten Vaterlande treffen, die Gläser noch einmal so hell beim Zusammenstoßen erklingen, ist längst bekannt. So kam es, daß im „Löwen" der Vorschlag gemacht wurde, eine Vereinigung der Hessen zu gründen, um sich häufiger zusammenzufinden zu löblichem Thun. Auf Samstag Abend 1/2 9 Uhr sind alle sich für die Sache interessirende Herren zu einer Besprechung im genannten Local eingeladen.

** Folgendel iebliche Berichtigung wird uns zugesandt: „In der Samstagsnummer Ihrer Ztg. findet sich eine Notiz, in welcher bei Besprechung einer Sache der bekannte Schillersche Ausdruck von den 200 Säuen Anwendung findet. Der „Hermann und Dorothea" entnommene Gedanke lautet jedoch richtig: „Mir ist ganz kannibalisch wohl als wie 500 Säuen." Durch herabminderung der Ziffer auf 200 hat also der Verfasser entw der die Größe der Frevelthat den Verhältnissen anpassen wollen oder er hat Goethen und Schillern noch nicht ganz verstanden. Dem Artikelschreiber dürften einige Kurse in der Litteratur nicht schaden."

Indem wir diese „Berichtigung" dankbarst quittieren, bemerken wir, daß fraglicher Ausdruck weder bei „Schillern" noch bei „Hermann und Dorothea" zu finden ist. Das Citat steht vielmehr in „Goethe's Faust" und beginnt mit „Uns", nicht mit „Mir". Der „Berichtiger" sieht also, auf wie schwachen Füßen seine Kenntniß der Poetik steht, und er sollte sich erst selbst über den Tiefstand des eigenen Wissens informieren, ehe er zu solch fahrlässigen Ausfällen sich bemüßigt glaubt.

** Die Herren Techniker J. Mais und Amtsbaumeister W. Köster ersuchen um Aufnahme der folgenden Richtigstellung: „Der Verkauf der Angenendt'schen Besitzung wird als passende Gelegenheit benutzt, an der Abtaxierung des Amtshauses durch die Unterzeichneten in Nr. 81 der Castroper Ztg. Kritik zu üben. Die darin enthaltenen Unrichtigkeiten und Entstellungen geben uns zu folgender Erklärung Veranlassung: „Unwahr ist, daß wir bezgl. des Werthes der Besitzung nicht zu einer übereinstimmenden Ansicht gekommen seien. Unwahr ist ferner der angegebene Taxwerth mit 28000 bezw. 32000 Mark Daß die Lage des Amtshauses die werthvollste in der Stadt ist, wird der Verfasser des Artikels bei ruhiger und ernster Ueberlegung wohl kaum selbst glauben. Wenn der Ankäufer der Angenendt'schen Besitzung thatsächlich den bezeichneten Kaufpreis zahlt, so ist das seine Sache, auffallend ist aber, daß der Berichterstatter, was viel näher gelegen hätte, nicht das Kaufgeschäft bezgl. des Küper'schen Hauses in Vergleich gezogen hat. Verschwiegen worden ist, daß der westliche und allein bebauungsfähige Theil des Amtsgrundstücks für 60 Mark pro □-Rth. erworben ist. Der Artikelschreiber läßt bei Bewerthung des andern Theils völlig außer Betracht, daß die von Grote zugekaufte Fläche nicht bebauungsfähig ist und daß der Werth des Grundstücks erst dann ein hoher wird, wenn das vorhandene, zum Theil im schlechten Zustand befindliche Gebäude zum Abbruch gelangt. Wir empfehlen schließlich dem Verfasser des Artikels, falls er weiter Lust zur Kritik verspürt, sich vor Abfassung seiner Veröffentlichungen genaue und zuverlässige Information, was in diesem Falle sehr leicht gewesen wäre, zu verschaffen, damit ihm so grobe Unwahrheiten nicht wieder unterlaufen."

-h- **Bahnhof Rauxel.** Am Montag Abend hatte sich in den Böllhoff'schen Gartenanlagen ein vorübergehend anwesender lustiger Musikante eingefunden, um die dortigen zahlreichen Besucher gegen einen kleinen Obolus zu erfreuen. Eine Trompete war sein Instrument, dem er ernste und heitere Lieder entlockte und sie hinausschmetterte in schwüle Sommernacht. Um so vorzüglicher mundete bei diesem Liederklang das beliebte Naß, von zarter (!) Hand gespendet. Heute ist der fahrende Geselle wieder weiter gezogen.

** **Henrichenburg.** Im Canal wurden am Montag Nachmittag die Leiche einer Frauensperson und eines Kindes gelandet. Aus dem Umstande, daß die Leichen zusammengebunden waren, ist zu schließen, daß Mord und Selbstmord vorliegt. Die Identität der beiden konnte noch nicht festgestellt werden. Die Frau ist noch am vergangenen Freitag in Begleitung des Kindes in der Nähe des Canals gesehen worden.

§ **Herne.** Die Theilnehmer am internationalen Schiffahrts-Congreß, der in den letzten Tagen in Düsseldorf tagte, wurden am Samstag Morgen am hiesigen Bahnhofe in feierlicher Weise in Empfang genommen und zum Hafen geführt, woselbst fünf große festlich geschmückte Dampfer der Gäste harrten, um sie zum Hebewerk nach Henrichenburg und von da nach Dortmund zu führen. Wegen des regnerischen Wetters konnten leider die großartig geschmückten Hafenanlagen der Zeche „Friedrich der Große" nicht voll zur Wirkung kommen. Hunderte von Zuschauern hatten am Kanal und auf den Brücken Aufstellung genommen.

Dortmund. Das Schwurgericht verhängte gegen den 27 Jahre alten Bergmann Leonhard Kastrup eine strenge, aber gerechte Strafe. Der verheirathete Mann hatte am späten Abend eine Hebamme aus dem Hause gelockt unter dem Vorgeben, seine Frau bedürfe deren Hülfe. Auf dem Wege bedrohte er die Frau mit Revolver und Messer und vergewaltigte sie. Der Verbrecher wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Bochum.** Unglücksfälle im Bergbau. Der Bergmann Heimannsfeld verunglückte auf der Zeche „Dahlhauser Tiefbau" und wurde als Leiche zu Tage gefördert. — Auf der Zeche „Friedrich der Große" wurden drei Bergleute verschütttet. Nach langer, angestrengter Arbeit gelang es, zu den Verschütteten zu gelangen. Einer derselben war bereits todt, während die beiden Anderen mit leichten Verletzungen davonkamen.

* **Essen.** Am Sonntag abend fand im Restaurant „Tivoli" in Stoppenberg ein Aufruhr statt, der mit einer regelrechten Erstürmung des Locals endete. Der Wirth weigerte sich, dem Luftschiffer, dessen angekündigter Aufstieg das Gartenlocal gefüllt hatte, bevor er aufstieg einen Theil seines Honorars auszuzahlen. Die Folge davon war, daß nunmehr auch der Luftschiffer sich weigerte, aufzusteigen. Das Publikum verlangte nunmehr vom Wirth die Auszahlung des Geldes an den Luftschiffer und wollte sich das Schauspiel auf keinen Fall entgehen lassen. Als der Wirth hartnäckig bei seiner Weigerung verblieb, stürmte das Publikum das Local, um den Luftschiffer das Geld zu verschaffen; doch der Wirth hatte die Kasse rechtzeitig auf die Seite geschafft. Darüber waren die Leute so erbost, daß sie nunmehr alles zerschlugen, was zerbrechlich war. Die Stühle und Tische wurden in den Teich geworfen und die Fenster in den Sälen sämtlich zerschlagen. Ein Theil der Stürmenden drang in den Keller, bemächtigte sich hier des Sektes und der Mineralwässer und zerschlug sämtliche Flaschen.

Sport.

Dortmund, 6. Juli 1902.

1. Herren-Flach-Rennen: 1400 Mk., 1500 m. 1. Hrn. Arlts „Wallone", (Rittm. Eschborn), 2. Hrn. Suermonds „Wahrlich" (Hr. Schmidt-Benecke), 3. Hrn. Leibbrands „Haidekraut" (Hr. v. Wolfram) Tot. Sieg 27:10, Platz 13, 12, 34:10. Umsatz 3400 Mk. 2. Westfalia-Jagd-Rennen: 1400 Mk., 3700 m. Hrn. Suermonds „Wahrhaftig" (Birghan), 2. Fürst K. Wredes „Raba", 3. Hrn. Dr. Westfals „Michelangelo" Tot. Sieg 23:10, Platz 12, 12, 15:10. Umsatz 5080 Mk. 3. Zweihundertstes Rennen: Ehrenpreis und 2500 Mk. 4000 m. 1. Hrn. Suermonds „Löwe" (Hr. Schmidt-Benecke), 2. Lt. Lauffers „Finte" (Rittm. Eschborn) 3. Hrn. v. Rombergs „Vintage" (Hr. v. Wolfram) Tot. Sieg 16, Platz 11, 11, 18. Umsatz 5560 Mk. 4. Tribünen-Jagd-Rennen: 2400 Mk., 3700 m. 1. Hrn Bischoffs „Nockture" (Birghan), 2. Hrn. Blanchards „Argus", 3. Hrn. Laues „Einsiedler". Tot. Sieg 39, Platz 21, 21:10. Umsatz 5330 Mk. 5. Tremonia-Hürden-Rennen: 1400 Mk., 3000 m. 1. Hrn. Liwschoffs „Quitzow" (Hr. Schulz), 2. Frhr. v. Rombergs „Zampach" (Hr. v. Wolfram), 3. Hrn. Suermonds „Nicolo" (Hr. Schmidt-Benecke). Tot. Sieg 169, Platz 29, 67, 15:10. Umsatz 6080 Mk. 6. Zukunfts-Jagd-Rennen: 6000, 1000, 500 Mk. Distanz 4500 mt Am Start 7 Pferde. 1. Lt. Schmollers „Don Ricardo" (Stephanek), 2. Frhrn. v. Rombergs „Wasserhuhn" (Stroh), 3. Hrn. Schulz „Heron". Leicht mit Länge genommen, dieselbe Entfernung zwischen dem zweiten und dritten. Tot. Sieg 73, Platz 19, 15, 15:10. Umsatz 7830 Mk.

Redactions-Briefkasten.

Dem Einsender des „An den Sprechsaal (!) der Castroper Ztg." adressirten, mit dem Poststempel 7. 7. versehenen Artikels zur Kenntnißnahme, daß wir gar keinen Grund finden können, inconsequent zu sein. Alle eingehenden Artikel ohne Namensunterschrift wandern ohne jede Ausnahme in den auch Ihnen wohlbekannten Korb. Wenn Sie wie auch andere zu feige sind, mit dem Namen herauszurücken, dann nehmen wir zudem an, daß solche Einsendungen der Wahrheit nicht ganz entsprechen, und offen gestanden, viel Wahrheit können wir in ihrem Sprechsaalartikel nicht finden. Dessen ungeachtet steht Ihnen so gut wie jedem andern der Sprechsaal zur Verfügung, wenn Sie Ihren Namen nennen wollen. Wir übernehmen absolut dem Publikum gegenüber keine Verantwortung für den Sprechsaal. Die Einsender übernehmen vielmehr die Verantwortung selbst. Wenn Sie das, was Sie behaupten, verantworten können, dann treten sie an die Bildfläche, im andern Falle betrachten wir Ihre Einsendung als das, was sie ist, nämlich als Kohl!

Sprechsaal.

Für alle Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

In Castrops Umgegend gibt es viele sehr schöne Spazierwege, die auch ausgenützt werden. Ein Mißstand dürfte jedoch erwähnt und maßgebenden Personen, ev. dem Bürgerverein in Erinnerung gebracht werden. Wäre es nicht möglich an von der Natur begünstigten Punkten „Ruhebänke" anzubringen? Anderwärts wird dies doch auch gemacht. Wenn es auch in unserem Umkreise Elemente gibt, die noch sehr der Civilisation bedürfen, so glaube ich dennoch, daß diese eine Belehrung annehmen und die Bänke schonen werden. Massiv müßten letztere natürlich sein. In manchen Städten werden zu einer Beaufsichtigung solcher Verschönerungen Invaliden angestellt, die gegen einige Mark gern einen Aufseherposten übernehmen. Können sich denn nicht auch die Castroper einmal aufraffen und den „Krähwinkel-Geist" ablegen? Gemeinnützige Bestrebungen werden allerdings hier jetzt durch die meist „confessionellen Spaltungen der Gesellschaft gehemmt und so arbeitet man dem Wohle der Allgemeinheit entgegen. Schön und segensreich wäre es, wenn in Castrop auch die „persönliche Ueberzeugung" etwas mehr geachtet würde!!! Civis.

⨯ Man schreibt uns: In der Nr. 81 Ihrer Zeitung berichten Sie über die Veräußerung der Angenendt'schen Besitzung und knüpfen daran eine Werthschätzung unseres Amtshauses. Der kurz vorher gethätigte Verkauf des Küper'schen Hauses dürfte geeignet sein, die Kenntniß unserer Stadtväter über das werthvolle Amtsgrundstück wesentlich zu bereichern. Bekanntlich zahlt Herr Graf für seinen Erwerb gegen 33000 Mark, das heißt pro Quadrat-Ruthe mit aufstehendem Gebäude 800 Mk.; nach dem gemeldeten Durchschnitts-Gutachten wäre dagegen die Fläche des Amtshauses bei 92 Quadrat-Ruthen Inhalt mit ca. 325 pro Ruthe ausreichend bezahlt. Das muß selbst den Sodingern etwas zu wenig sein, denn man erzählt, daß dort Kaufliebhaber mehr denn 50000 Mk. geben wollen. Eine Frage: Wie hoch kann dann Castrop gehen?

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz vorm. P. Lindorf Castrop.

Betten und Möbel.

Betten

enorm billig!

Fert. Oberbetten
Mark 5,75, 13, 18, 24, 30, 35.

Fert. Unterbetten
Mark 4,75, 12, 16, 20, 25, 28.

Fertige Kissen
Mark 1,35, 2,50, 3,75, 5, 6.

Holzbettstellen
Mk. 9, 18, 26, 38, 50.

Kleiderschränke
Mark 35, 48, 59.

Stühle
Mark 1,90, 2,35, 4,50, 6,70.

Doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen
Pfund 35, 75, 145, 210, 275 Pfg. 350, 450 Pfg

Gebr. Kaufmann
Dortmund.

Wir machen auf unseren **Sommerwaaren-Ausverkauf** besonders aufmerksam.

Weil leicht angeschmutzt!

Weit unter Preis!

Großer Partiepoften

Knaben-Hemde,
Manns-Hemde,
Blaue Jacken,
Knaben-Blouſen,
Herren-Sommer-Joppen,
Herren-Sommer-Hoſen,
Weiße Mädchen- u. Knaben-Hemde.

Obige Sachen werden, um schnell zu räumen, zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

Wer bei Kaufmann's kauft, spart Geld

Gebr. Kaufmann

Castrop, am Markt.

Gr. Grasverkauf.

Freitag, den 11. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr J. Rütgers auf seiner Weide zu Bladenhorst

ca. 35 Morgen guten Graswuchs

nummerweiſe verkaufen.

Herne, den 4. Juli 1902.
Kogelheide, Auctionator.

Wir ſuchen für den Bezirk **Caſtrop, Rauxel Mengede, Waltrop, Henrichenburg u. Datteln** einen tüchtigen gut eingeführten

Vertreter

und erbitten ſchriftliche Angebote mit Angabe von Referenzen.

Albert & Guſtav Lohmann,
Dampf-Kornbrennerei,
Witten a. d. Ruhr.

Ein faſt neues

Fahrrad

billig zu verkaufen.
Holthauſer Bruch 521.

Herm. Heſtermann

Sodingen i. W.,
Maler- u. Anſtreichergeſchäft, Tapezier- u. Glaſerarbeiten
empfiehlt
ſich in allen vorkommenden Arbeiten dieſer Branche unter Zuſicherung prompter und reeller Bedienung.
Großes Lager
in Tapeten, Farben, Lacke; Pinſel und Bürſtenwaaren; ſowie ſämmtlichen Maler- und Anſtreicher-Artikeln.
Wachstuche und Linoleum
in großer Auswahl.

Zahnarzt

Poth,
Herne, an der ev. Kirche.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Gras-Verkauf.

Am Samſtag den 12. Juli cr., nachm. 4 Uhr, wird das **Gras** in der **Ruthenwieſe im Alſtederbruch** in **Horſthauſen** nummerweiſe meiſtbietend verkauft.

Haus Gyſenberg, den 7. Juli 1902.

Die Rentei-Verwaltung.

In der That iſt Ori das ſicherſte, wirkſamſte, zuverläſſigſte

Inſekten-Tötungsmittel

ORI

tötet radikal ſpeziell Fliegen, Flöhe, Läuſe, Kakerlaken, Schwaben ꝛc. Aus den zahlreichen Anerkennungsſchreiben: „Ori iſt famos." — „Ihr Ori wirkt koloſſal." — „Habe großartige Erfolge erzielt." — „Half beſſer wie andere Sachen." — „Verwende blos nur noch Ori." Jede Originalflaſche im Garantiekarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals loſe zum Nachfüllen. Alſo Vorſicht beim Einkauf. Preis pro Fl. 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man laſſe ſich auch nichts anderes als Erſatz oder ebenſo gut aufreden. Der Oribläſer „Rapid" für kräftigſte und bequemſte Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

In Caſtrop bei Otto Hennewig, Drogerie.

Operationsloſe Behandlung der Frauenleiden.

Frau Weissenborn,
Dortmund, Weſtenhellweg 116,

Auction!
Am Samſtag d. 12. Juli,
vormittags 9 Uhr,
werde ich in meinem Locale
2 Sopha, 1 Vertikow, 6 Stühle, 2 Blechbänke, mehr. Spiegel, 1 Bettſtelle mit Matratze, 2 Tiſche und 1 Commode
öffentl. meiſtbietend geg. Baar verſteigern.
Ferner am Donnerſtag d. 10. Juli, vormittags 9 Uhr,
außer den bereits annoncirten Sachen:
1 Kleiderſchrank, 1 Verticow, 1 Tiſch und 1 faſt neue Waſchmaſchine.
C. Meibert, Auctionator.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und ein einzelnes Zimmer zum 1. Auguſt oder 1. October zu vermiethen.
Caſtrop, Bochumerſtraße 8.

Bekanntmachung.

Am Donnerſtag d. 10. d. M.,
vormittags 9 Uhr,
werde ich in Caſtrop beim Wirth **Köllmann**
1 große Partie Stiefel und Schuhe
öffentlich meiſtbietend gegen Baarzahlung verſteigern.
Caſtrop, den 8. Juli 1902.
Wörmsdorf,
Gerichtsvollzieher.

Eine Wohnung

von 2—3 Zimmern zum 1. Auguſt oder ſpäter zu vermiethen.
Caſtrop, Kreuzſtraße 109.

Auf ſofort
2 große helle Zimmer
in der Nähe Graf Schwerin zu vermiethen. Zu erfragen in der Geſchäftsſtelle in Caſtrop.

Verſteigerung.

Donnerſtag den 10. Juli
werde ich bei Wirth **Köllmann** hierſelbſt:

Betten, Schränke, Tiſche, Stühle, Sopha, Wäſche-Mangel, Copirpreſſe

öffentlich meiſtbietend gegen Baar verſteigern.

G. Meyer, Auctionator.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in Obercaſtrop im Locale des Wirths Herrn Schroer
etwa 170 Flaſchen Liqueure und Weine, darunter 10 Flaſchen Sect und 4 3/10 Mille Cigarren
im Zwangsvollſtreckungswege gegen gleich baare Zahlung. Der Verkauf findet beſtimmt ſtatt.

Bauer,
Vollziehungsbeamter.

Suche auf ſofort ein properes zuverläſſiges
Kindermädchen
für nachmittags.
Frau Thierarzt Nierhoff,
Caſtrop.

Mehrere ſchöne
Wohnungen
zu Auguſt und ſpäter zu vermiethen.
Caſtrop, Widumerſtraße 27.

Wohnung

von 2 Zimmern ſofort zu vermiethen.
Caſtrop, Holzſtraße 15a.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern im ganzen oder getheilt zum 1. Auguſt oder ſpäter zu vermiethen.
Caſtrop, Wittenerſtraße 27c.

Koſt und Logis

iſt zu haben
Caſtrop, Holzſtraße 9.

Suche ein ordentliches katholiſches
Dienſtmädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Karl Plaßmann, Caſtrop, Widumerſtraße 19.

Suche zum baldigen Eintritt ein ordentliches
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten.
Aug. Bremke, Schwerin bei Caſtrop.

Ordentliches tüchtiges
Mädchen
geſucht.
Wo, ſagt die Geſchäftsſtelle in Caſtrop.

Reizende
Neuheiten
in
Anſichts-KARTEN,

Genre-Karten
in den verſchiedenſten Ausführungen ſind zu haben bei

H. Schmitz,
vorm. Ph. Culbart.
Caſtrop. Rauxel.

Zum Wohnungswechſel

empfehle

Mieth-Verträge,

bearbeitet
nach dem Bürgerl. Geſetzbuche.

Heinr. Schmitz
vorm. Ph. Culbart,
Caſtrop u. Rauxel.

Butterbrod-Papier

gibt ab **Caſtroper Zeitung.**

RESTE-VERKAUF.

Alle vorhandenen

Reste

von

Kleidercattunen, Kleiderstoffen, Hemdentuchen, Piqués, Schürzen-Siamosen, Bett-Cattunen, Kleiderdruck, Kleider-Siamosen, Gardinen, Burkins u. s. w.

werden

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen ausverkauft.

Eine Partie Kleiderstoff-Reste,

darunter ganz wollene Sachen,

per Meter 50 Pfg.

Zum Aussuchen:

Siamosen-Kleider,

goldecht in der Wäsche, jedes Kleid 6 Meter,

nur **1.75** Mk.

S. Kleeberg

Castrop,

Münster- und Bahnhofstraßen-Ecke 17.

Grundstücks-Verkauf.

In der Nähe des evangel. Krankenhauses ist ein

Grundstück

infolge Aufschließung einer neuen Straße (von der Holzstraße nach der Kriegerdenkmalstraße), 32 Ruthen Frontlänge und 8 Ruthen Tiefe als

Bauplätze

zu verkaufen.

F. Auweiler senior.

Gras-Verkäufe

für die Gewerkschaft „Victor", Rauxel.

Samstag den 12. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr, in der früheren Stamm'schen Wiese im Holthauser Bruch.

Dienstag den 15. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr, am Schlan, als Bahnwiese und in der Nette (Wiese) des Gutes Bladenhorst.

Mittwoch den 16. Juli cr, nachmittags 4½ Uhr, in den Ochsenkämpen zu Habinghorst, um 6½ Uhr in der Wiese hinter der alten Cokerei der Zeche „Victor" und am Soldergraben in der Nähe des Bahnhofs Rauxel.

Nummerweise gegen Credit.

Herne, den 4 Juli 1902.

Kogelheide, Auctionator.

Weinhandlung

Geschw. Brenschwitz,

Castrop i. W.,

Widumerstraße 17, vis-à-vis der Sparkasse,

empfehlen als erfrischendes Getränk:

Feinsten Gebirgs-Himbeer-Saft, besten Lemon-Squash.

Zwecks **Gründung** eines Vereins der

Hessen

werden alle Herren Landsleute aus dem Großherzogthum Hessen-Darmstadt und der Provinz Hessen-Nassau, welche sich für die Sache interessiren, zu einer

Besprechung

auf **Samstag Abend ½9 Uhr im „Gasthof zum Löwen"** des Herrn **Link, Castrop**, eingeladen.

Die Einberufer.

Fritz Busch,

Münsterstr. 13, **Castrop**, Telephon 51.

Empfehle:

Reine Naturweine, Prima Rothwein, Ungarweine,

besonders für Kranke; **Cognac, Samos, Liqueure, Münsterländer, Branntwein. Cigarren und Cigaretten**

in allen Preislagen

Arthur Koppel

DÜSSELDORF

Graf Adolfstrasse 89.

Fabriken in Bochum und Camen i. W.

liefert als Specialität:



Feldbahngleise, Kippwagen etc.

Weichen, Drehscheiben.

Patent-Bügel-Rollenlager

mit 50 pCt. Zugkraft-Ersparniss.

Patent-Mulden-Feststellung

selbsthätig wirkend, Unfälle verhütend.

Elektrisch. Lokomotiven

Grosse Lagervorräthe.

— Kataloge gratis und franco. —

Mustergleisanlage nebst Wagen auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902.

Sämmtliche

Haut- u. Geschlechtsleiden

behandelt nach altbewährter Methode

Küppers Heilanstalt,

Dortmund, Münsterstraße 101.

Habe mich in **Börnig** 48a, in der Nähe der evang. Schule, als

Hebamme

niedergelassen und empfehle mich den Bewohnern von **Börnig und Umgegend** bestens.

Frau Reinhard.

Magnum bonum

Kartoffeln,

à Ctr. 2,40 Mk.,

empfiehlt

W. Schäfer,

Zeche Graf Schwerin.



Wagen-Pferd,

Hannoverischer Goldfuchs-Wallach, fünf Jahre alt, 1,74 Mtr., tadellos ein- und zweispännig, zu **verkaufen.**

Haus Bladenhorst bei Rauxel.

Die Verwaltung.

Mache jeden Geschäftsmann darauf aufmerksam, meiner Frau auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Gustav Steegh, Castrop.

Ich habe meine **Wohnung verlegt** von Widumerstraße 9 nach **Schulstraße** 6. Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Waschen und Glanzbügeln.** Elisabeth Bönte, Castrop, Schulstraße 6.